

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 19.03.2025)

Titel: Kapitel 1: Nachhaltige Region

Text

1

1. Klimaschutz und erneuerbare Energien

2 Klimaschutz ist eine zentrale Aufgabe der Städteregion. Wir sind dem Ziel der
3 Klimaneutralität verpflichtet und setzen unser Klimaschutzkonzept weiterhin
4 engagiert um.

- 5 • Wir wollen eine zukunftsfähige Infrastruktur im Wasser- und Energiebereich
6 und starke kommunale Versorgungsunternehmen. Der erfolgreiche
7 Zusammenschluss von STAWAG und ENWOR zum 100 % kommunale „Stadt- und
8 Städteregionswerk Aachen“- STAWAG (neu) hat eine Privatisierung der
9 Wasserversorgung in der Städteregion verhindert. Zugleich wollen wir die
10 durch dieses kommunale Gemeinschaftsunternehmen entstehenden Möglichkeiten
11 nutzen, den Ausbau von Windkraft und Photovoltaik- Freiflächenanlagen
12 voranzutreiben. Bereits jetzt stammen bilanziell rund 70% des verkauften
13 Stroms aus Erneuerbarer Energie. Bis 2030 soll der Strom der neuen STAWAG
14 zu einhundert Prozent aus Erneuerbaren Quellen stammen.
- 15 • Den Ausbau von Wind- und PV-Anlagen in der Region, mit dem Schwerpunkt
16 Repowering, werden wir durch intensive Beratung der Kommunen, der Betriebe
17 und der Privatverbraucher unterstützen. Durch Nutzung der neuen
18 gesetzlichen Möglichkeiten, Windkraft- und Solaranlagen auch in Industrie-
19 und Gewerbegebieten errichten zu können, stärken wir die Wirtschaft und

versetzen Gewerbe- und Industriebetriebe in die Lage, den benötigten Strom selbst kostengünstig vor Ort und ohne Belastung durch Netzentgelten produzieren zu können.

- Die Förderung von privaten Photovoltaikanlagen und regenerativer Heizungstechnik werden wir fortsetzen. Bei der Photovoltaik werden wir den Schwerpunkt auf die Installation und Förderung von Speichern legen.
- Die Förderung wollen wir auf Gewerbe- und Handwerksbetriebe erweitern.
- Die Ausstattung der eigenen städteregionalen Liegenschaften haben wir erfolgreich in Gang gesetzt. Bis 2030 wollen wir alle Liegenschaften inklusive Parkplätze mit Photovoltaikanlagen und Speichern ausrüsten, um die Klimaneutralität zu erreichen und Energiekosten deutlich zu senken.
- Die Elektrifizierung unserer kommunalen Fuhrparke treiben wir voran und dringen hierauf auch bei den Institutionen, die von der Städteregion finanziert werden oder an denen die Städteregion als Mehrheitseigentümer beteiligt ist.
- Die Wärmewende in der Städteregion treiben wir voran und unterstützen die Kommunen der Städteregion bei der Wärmeplanung. Dazu soll eine Förderung kommunaler Micro-Nahwärmenetze gehören, an denen kommunale Liegenschaften beteiligt sind.
- Anbindung der energieintensiven Betriebe an eine Versorgung mit Wasserstoff

2. Artenschutz und Naturschutz

In der vergangenen Wahlperiode konnten wir einige Dinge auf den Weg bringen, wie die Einrichtung einer Klimaschutzkoordination in der Städteregion, die Unterstützung des Vereins Blütenparadies beim Anlegen von Blühstreifen, den Bau von Bienenstöcken an städteregionalen Schulen und Verwaltungsgebäuden und Förderprogramme zur Begrünung von Dächern und Fassaden in der Städteregion oder die Zertifizierung der Städteregion als Fair Trade Region. Vor dem Hintergrund des rasant ansteigenden Artensterbens müssen wir bestehende Anstrengungen fortsetzen und weitere Maßnahmen ergreifen.

- Überarbeitung der kompletten Landschaftspläne mit dem Ziel in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden mehr Flächen für den Naturschutz zu entwickeln und weitere zu erwerben.
- Eine weitere möglichst zügige Reduzierung von Lichtverschmutzung
- Den Schutz und die Weiterentwicklung von Mooren
- Die Minimierung des Einsatzes von Herbiziden und Pestiziden
- Die Förderung von Biolandwirtschaft und solidarischer Landwirtschaft auf städteregionalen Flächen

3. Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft

- Den Umbau der Abfallentsorgung zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft werden wir weiter voranbringen:
- Großflächige Photovoltaikanlagen auf den Liegenschaften der Abfallwirtschaft, die den größten Teil der benötigten Energie für die Abfallbehandlung und die elektrischen Bagger und Kräne liefern, sind bereits installiert. Die vorhandenen Deponien sollen für Freiflächenphotovoltaik genutzt werden.
- Die Kapazität der Bioabfallvergärungsanlage in Würselen verdoppeln, um daraus Biomethan zu gewinnen und damit klimaschädliches Erdgas zu ersetzen.
- Die getrennte Erfassung von Bioabfall verbessern, um zu vermeiden, dass Bioabfall in der Restmülltonne landet und energieaufwendig verbrannt werden muss
- Die obligatorische Biotonne ohne Zusatzgebühr einführen.
- Eine Wertstofftonne einführen, um wertvolle Rohstoffe umfangreicher zu erfassen und besser im Rohstoffkreislauf nutzen zu können.

- Den Fuhrpark unserer Entsorgungswirtschaft elektrifizieren und mit eigenem erneuerbarem Strom kostengünstig und klimaneutral betreiben

1.4. Nachhaltiges Bauen:

- Ziel muss im Bestand wie im Neubau sein, den Co2-Ausstoß zu minimieren und den Umstieg von fossilen auf regenerative Energie anzugehen.
- Altbau+ als erfahrene Beratungsstelle für Modernisierung von Wohnungen wollen wir weiterhin unterstützt.